

## Der Kongress für Familienunternehmen

„Erfolgreich voneinander lernen“

Unter dieser Prämisse wurde 1997 das erste akademische und zugleich praxisnahe Forum für Familienunternehmen in Deutschland an der privaten Universität Witten/Herdecke ins Leben gerufen:

Das Deutsche Bank Institut für Familienunternehmen.

Unter diesem Leitsatz findet seitdem der Kongress für Familienunternehmen in diesem Jahr zum sechsten mal an der Universität Witten/Herdecke statt und zieht jedes Mal ca. 120 Teilnehmer und Referenten an die Hochschule.

Der bundesweit einmalige, zweitägige Kongress wird traditionell von Studierenden der Universität organisiert. Er eröffnet Familienunternehmerinnen und Familienunternehmern die Chance, mit Ihrgleichen in diskretem Rahmen Sichtweisen und Erfahrungen auszutauschen, sowie praxisnahe Lösungsansätze für sich zu generieren. Den Teilnehmern stehen zahlreiche themenorientierte Foren offen, um mit kompetenten Referenten aus Forschung und Wirtschaft zu diskutieren.

Ausdrücklich richtet sich die Veranstaltung auch an Ehepartner, Nachfolger und Fremdmanager. In Zusammenarbeit mit Familienunternehmern bemüht sich das Vorbereitungsteam auch in diesem Jahr, den zweitägigen Kongress individuell auf ihre Wünsche zuzuschneiden und aktuelle Themen zu berücksichtigen.

In den letzten Jahren bereicherten Unternehmerpersönlichkeiten wie Dr. Hubertine Underberg-Ruder, Dr. h. c. August Oetker und Beate Heraeus den Kongress mit interessanten Vorträgen. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich unter anderem die Familien Tengelmann, Freudenberg, Galladé und Klett.

## Die Teilnehmer

Herzlich eingeladen sind natürlich alle **interessierten Familienunternehmer und Familienunternehmerinnen** jeder Unternehmensgröße.

### Die ganze Familie

Die Verbindung zwischen Geschäft und Familie prägt das Familienunternehmen in vielerlei Hinsicht. Deshalb sind alle im Unternehmen tätige und nicht-tätige Familienmitglieder eingeladen, über die Chancen und Risiken dieser Verbindung zu diskutieren und Lösungsansätze zu erarbeiten.

### Der Nachfolger

Das Thema Nachfolge steht im Mittelpunkt vieler Angebote des Kongresses. Dem Senior und dem potenziellen Nachfolger bieten sich verschiedene Möglichkeiten, sich dem Thema aus rechtlicher, wirtschaftlicher und/oder psychologischer Perspektive zu nähern.

### Fremdmanager

Auch das Thema Fremdmanagement nimmt einen breiten Raum ein. Denn häufig gibt es keinen geeigneten Nachfolger aus den eigenen Reihen. Dann muss eine geeignete externe Lösung gefunden werden, was zu Problemen führen kann. Um eine gute Zusammenarbeit zu gewährleisten, können Unternehmer und Fremdmanager auch gemeinsam Lösungsansätze auf dem Kongress erarbeiten.

## Das Institut für Familienunternehmen

Familienunternehmen als Gegenstand der Forschung sind noch weitgehend terra incognita. Das erste und bisher einzige akademische Forum für Familienunternehmen in Deutschland ist die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft der Universität Witten/Herdecke integriert. Das Motiv für die Gründung ist es, einen dauerhaften Dialog zwischen Lehre, Forschung und Praxis herzustellen und gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten. Drei Lehrstühle, die den Kern des Instituts bilden, setzen sich explizit mit Fragestellungen des Familienunternehmens auseinander.

Wie Forschungsergebnisse zeigen, verstehen es Familienunternehmen wie keine andere Unternehmensform

- Tradition und Innovation erfolgreich miteinander zu verbinden,
- stabile und langjährige Kooperationsbeziehungen zu Wirtschaftspartnern zu pflegen und
- trotz Wachstum, die Flexibilität und Reaktionsfähigkeit der Unternehmung zu erhalten.

Um diese Potentiale noch effektiver nutzen zu können, bietet das Institut für Familienunternehmen Unterstützung in

- der Entwicklung bzw. dem Ausbau von Kompetenzen und Weiterbildung und
- der Beratung bei allen Fragen der Unternehmensentwicklung.

Darüber hinaus finden immer wieder Lehrveranstaltungen statt, in denen explizit familienunternehmensspezifische Themen behandelt werden.

## Referenten & Workshops vergangener Kongresse

Nachfolge im Familienunternehmen: Der passende Übergang

Referent: Prof. Dr. Rudolf Wimmer

Investor Relations in Familienunternehmen, oder: Wie organisiert sich die Familie des Familienunternehmens?

Referent: Dr. Alfred Oetker

LebensStrategie – Die Kunst, das „richtige Leben“ richtig zu leben

Referent: Dr. Cay von Fourmier

Wie beugt der Unternehmer Finanzkrisen vor?

Wie geht er mit Finanzkrisen um?

Referent: Prof. Dr. Peter Dollf

Familiencoaching in der Übergangsphase – kein Alleingang in Zeiten der Unsicherheit

Referent: Prof. Dr. Fritz B. Simon

Gibt es sie überhaupt – DIE Rolle der Unternehmerrgattin?

Referentin: Beate Heraeus

Von der Unternehmensstrategie zur Familienstrategie

Referent: Prof. Dr. Peter May

Konfliktmanagement in Familienunternehmen

Referent: Wolfgang Salewski

„Andere um Rat fragen, ist ein Zeichen von Größe“ – Der Beirat in Familienunternehmen

Referent: Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes

Perspektiven der Nachfolge

Referentin: Cornelia Steilmann

## Die Universität Witten/Herdecke

Die Universität Witten/Herdecke ist die erste deutsche Universität in freier Trägerschaft. Das Ideal des freien Lernens bildete die Gründungsidee der Universität und soll noch heute einen wesentlichen Beitrag zu einer neuen Hochschulkultur leisten. Mit insgesamt 1200 Studierenden in den verschiedenen Fachrichtungen ist Witten/Herdecke eine kleine Universität. Seminare von überschaubarer Größe, Projekte und Planspiele eröffnen die Möglichkeit des kontinuierlichen Dialogs zwischen den Studierenden und den Lehrenden und lässt den Studierenden Raum, sich frei zu entfalten.

Die enge Zusammenarbeit mit Kliniken, Praxen und national und international tätigen Unternehmen garantiert die praxisnahe Ausbildung. Diese Verbindung zwischen Lehre und Praxis misst die Universität, neben der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen, höchste Bedeutung zu.

Ein Baustein des Wittener Konzeptes ist dabei das Studium fundamentale, das als begleitendes Zusatzstudium im Fachstudium integriert ist. An einem Wochentag können sich die Studierenden in Seminaren Themen aus der Literatur, Kunst, Musik, Geschichte, Politik und Recht nähern.

Das Ziel des Studium fundamentale ist es, das Denken und die Wahrnehmung der Studierenden über ihr Fachrichtung hinaus anzuregen, den Horizont zu erweitern, ihre Urteilsfähigkeit und Kreativität zu steigern und ihren Geist offen für Neues zu halten.

## Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Der Leitsatz der Fakultät „Zukunft intelligent unternehmen“ richtet sich direkt an die Studierenden, die aufgefordert sind ihr Studium selbst zu gestalten. Wer bereits sein Studium „unternehmerisch“ gestaltet, dem kann man eher zutrauen, dass er auch die immer vielschichtiger und komplexer werdenden Herausforderungen im Wirtschaftsleben meistert.

Um die Studierenden auf die Herausforderungen der Wirtschaft von Morgen vorzubereiten, lernen sie schon während des Studiums unternehmerische Fähigkeiten zu entwickeln und ihr Wissen in der Praxis anzuwenden. Daher bietet die Fakultät zahlreiche Foren, wie z.B. das Mentorenfirmenkonzept, das die kontinuierliche studienbegleitende Tätigkeit in einem Unternehmen vorsieht. Sogenannte Unternehmengespräche bieten den Studierenden regelmäßig die Möglichkeit, Kontakt mit Unternehmern aufzunehmen, um mit ihnen zu diskutieren.

So ist auch der Kongress für Familienunternehmen bisher ausschließlich von Studierenden organisiert worden und fördert Eigenverantwortung und unternehmerisches Handeln.



# VI. Kongress für Familienunternehmen 13. - 14. Februar 2004

„Verantwortung für Morgen“

### Veranstaltungsort

Private Universität Witten/Herdecke  
Alfred-Herrhausen-Straße 50  
58448 Witten

### Kontakt

UWH Forschungsgesellschaft mbH  
Alfred-Herrhausen-Straße 44  
58455 Witten

Telefon 02302/915-263  
Telefax 02302/915-262  
[www.familienglueck.de](http://www.familienglueck.de)  
[info@familienglueck.de](mailto:info@familienglueck.de)

### Organisationsteam

Sophie Hummel  
Simone Neukum  
Andreas Kostal  
Philipp Lüders  
Hans-Joachim von Massow  
Maximilian Stadler